Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 1 (1894)

Heft: 10

Buchbesprechung: Pädagogische Litteratur und Lehrmittel

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

nahezu fünfjährige Vergangenheit zurück. Es war eine Zeit schwerer Kämpfe für ihn, aber mit Genugthung darf er auf diese Zeit zurückschauen. Die katholischen Lehrer haben gezeigt, daß sie Mut und Charakterstärke genug besißen, um troß aller Hindernisse die Grundsäße der Erziehung, welche sie aus ihrem Glauben an Christus, den Sohn Gottes schöpfen, zu vertreten und zur Anerkennung zu bringen.

Heute steht der "Rath. Lehrerverband Deutschlands" fest gegründet da. Dennoch dürfen seine Mitglieder nicht die Hände in den Schoß legen. Es gilt jest nicht nur, die eroberte Stellung zu behaupten und weiter zu befestigen, es gilt vielmehr vor allem, den Zielen immer mehr zuzustreben, welche der Berband sich gesetzt hat und welche in den Worten ausgedrückt sind: "Hebung der Volksschule nach den Grundsten der katholischen Kirche und Förderung der Interessen des Lehrerstandes."

Ein Blick auf die Erzeugnisse der modernen Pädagogik beweist uns, daß die katholischen Lehrer im Kampfe für die christlichen Grundsäte der Erzieshung nicht erlahmen dürfen, wenn sie ihrer Aufgabe, den antichristlichen Geist von der Volksschule fernzuhalten, gerecht werden wollen. Auch hinsichtlich der Interessen des Lehrerstandes ist das Ziel noch keineswegs erreicht. Wenn auch dankbar anerkannt werden muß, daß in den letzten Jahren vieles zur Besserung der Lage des Lehrerstandes geschehen ist, so sind doch an manschen Orten, in manchen Landesteilen nicht einmal die bescheisden den Prien, und manchen Landesteilen nicht einmal die bescheisdensten Ansprüche der Lehrer befriedigt. Nicht minder erheischt die Lage der Hinterbliebenen der Lehrer die fortgesetzte Aufmerksamkeit derzenigen, welche es redlich meinen mit der Schule und dem Lehrerstande.

Bädagogische Litteratur und Lehrmittel.

Karl Kührers patent. Augenschoner für Schule und Haus, ausgeführt von J. Traber in Chur, ist ein ungemein einfaches und doch praktisches Lese und Abschreibegestell und dient sowohl zur Schonung der Augen als auch der Brust und des Rückens. Es wird vor dem Lesen oder Schreiben aufgestellt, so daß einerseits die Augen Scrundlinie (Verbindungslinie beider Augenmittelpunkte) parallel zu den Linien in dem auf dem Augenschoner liegenden Buche oder Heitelt liegt, anderseits jede seitliche Verkrümmung des Rückengrades und jede Bewegung des Brustfordes und dadurch auch jede Hemmung der Atmungsorgane ausgeschlossen bleiben. Auch als Notengestell leistet das Gestell vorzügliche Dienste. Dasselbe empsiehlt sich um so mehr, als es gefällig gearbeitet und doch recht billig zu stehen kommt. (1 Stück für die Schule 75 Cts.; 10 Stück Fr. 6. 50; 1 Stück für das Haus Fr. 1. 10, 10 Stück Fr. 10; bei noch größeren Bestellungen stellen sich die Preise noch billiger.) Hervorragende Arzte und Schulmänner haben sich über den Augenschoner höchst günstig ausgesprochen; letzterer darf daher Schulbehörden und Privaten bestens empsohlen werden.

Die Aufgaben zum praktischen Rechnen für schweizerische Volksschulen von S. Bahringer, 1—12 Heft, wovon die letzten zwei die Buchkührung enthalten, sind in neuer Auflage im Verlag von Meher und Zeller in Zürich erschienen. — So viele neue Rechnungshefte für die Hand der Schüler auch in neuester Zeit entstanden sind, so dürfen sich die vorliegenden von Zähringer-Enholz immer noch gut sehen lassen und besitzen immer noch große Vorzüge. Sie sind methodisch gut geordnet, gehen vom Leichten zum Schweren, berücksichtigen das praktische Leben in

genügender Beise, sind gut ausgestattet und billig. Das 11. Seft und die Buchführung sollten aber notwendig in größerem Druck ausgeführt werden; der jetige Druck ist entschieden dem jungen Auge wenig zuträglich.

Das dreistufige Zisserrechnen für einfache Schulverhältnisse von A. Költsch, Seminarlehrer in Weißenfels. Heft I, II und III für Unter-, Mittel- und Oberstufe. Leipzig, Berlag von Karl Merseburger, 1894. Die Rechenhefte lehnen sich an die Sentschelschen Rechenbücher an und schreiten also im Jahlenraum von 1 bis 10, von Jahl zu Jahl fort und nachher von Zehner zu Zehner, wobei immer alle Operationen berücksichtigt und eingeübt werden. Es entspricht diese Methode wohl am besten den pädagogischen Anforderungen, indem die Kinder nur so eine allsseitige Anschauung einer Jahl erhalten. — Die Aufgaben sind methodisch gut gesordnet und inhaltlich prattisch. Die Ausstattung jedoch läßt besonders bezüglich Oruck sehr zu wünschen; denn derselbe ist viel zu klein und zu eng und muß daher dem kindlichen Auge schaden. Man sollte Schulbücher mit zu kleinem und zu kompressem Oruck geradezu verbieten.

Im gleichen Berlage erschien:

Das deutsche Volksschulrechnen nach seiner geschichtlichen Entwicklung von der frühesten Vorzeit bis zur Gegenwart in Einzel- und Gruppenbildern, herausgesgeben von A. Költzch, Seminarlehrer in Weißenfels. Preis 75 Pfg., 64 St. — In anziehenden und lehrreichen Bildern werden uns da der Reihe nach die wichtigken Entwicklungsphasen des Rechenunterrichtes vorgeführt, so die Rechenkunt der alten Deutschen, Adam Ries, das Zeitalter "Vater Peschecks," Pestalozzis Besteutung für den Rechenunterricht, seine Jünger und Gegner, Harnisch und Diesterweg, Grube, Hentschel, Kaselitz, die vorzüglichsten Rechenwerke der Gegenwart, die Dezimalbrüche in Vorzeit und Gegenwart, die wichtigsten Rechenapparate 2c. Wir können das Buch den Volksschullehrern nur bestens empsehlen, es ist ein vorzügslicher Beitrag für die Methodif des Rechenunterrichtes; sein Studium wird nicht ohne Ruten für die Schule selbst sein.

Rene Multiplisations: und Divisions: Tabellen. Gine anschauliche Darstellung des Ginmaleins. Von K. Hührer, Lehrer in Herisau. St. Gallen, Verlag von F. Hasibeinf, 1893. Ausgabe A.: 5 einfache und 5 doppelte Wandtafeln mit Farbendruck und begleitendem Text, Preis 6 Fr. Ausgabe B.: für die Hand der Schüler, Preis 30 Cts. — Der Verfasser suchte in langjährigem Studium ein Veranichantichungsmittel für die den Kindern so schweizen Operationen des Multiplizierens und Dividierens zu liefern und gab sich viele Mühe, besonders sür die großen Tabellen jene Farben auszuwählen, welche den Augen am zuträglichsten erscheinen. "Die Farben blau und gelb wurden nach dem Gutachten eines des währten Augenaarztes ausgewählt, namentlich in Nücksicht auf die bei den Kindern so hänsig vorkommende Farbenblindheit für einzelne Farben, während Blaus und Gelbblindheit zu dem Seltenheiten gehört." Der Grundsat der Ausschalteit ist besonders auch deim Nechnen hochzuhalten und auch die Anwendung der Aultachteit ist besonders auch deim Nechnen hochzuhalten und auch die Anwendung der Aultachteit ist bilder sür die Entwicklung der Multiplisation und Division gewiß sehr zu bestonen. Dennoch zweiseln wir, ob der Verfasser das richtige Mittel gefunden hat; denn die Tabellen sind entichieden zu unruhig für das Auge und besonders bei den größern Jahlenbildern zu wenig übersichtlich. Roch mehr tritt dieser doppette übelsen die der Ausgabe sür die Schüler hervor. Wir würden daher die russsichen. Der ihr vorgeworfene Mangel, daß die Erzeugung des Produktes durch Abdition gewonnen werde, somit der Prozeß der Multiplifation den Kindern ein dunkler Begriff bleibe, läßt sich wenigkend sich kerkenmaschine einmer noch vorziehen. Der ihr vorgeworfene Wangel, daß die Erzeugung des Produktes durch Wohltion gewonnen werde, somit der Prozeß der Multiplifation den Kindern ein dunkler Begriff bleibe, läßt sich wenigkends sin der russischen Wechenmaschine fann die Selbstedätieit des Kindes weit nehr berücksichtigen Rechenmaschine kahen nicht, daß die vorliegenden